

Bischof Mark Edward Brennan

**Erklärung „Krieg zwischen Israel und der Hamas: Ein zweiter Blick: Internationale Zusammenarbeit für den Frieden im Nahen Osten erforderlich“ vom 2. Januar 2024**

*Bischof Mark E. Brennan, Bischof von Wheeling-Charleston, veröffentlichte nach dem Angriff der Hamas am 7. Oktober 2023 Gedanken, welche die Situation nach dem Terrorangriff der Hamas mit Gedanken der kirchlichen Tradition zum Krieg, zu seinem Recht und zu den Grenzen kriegesischen Handelns analysierten und abwogen (vgl. K.II\_2023\_10\_17). Durch die weitere kriegesische Entwicklung zwischen Israel und der Hamas begann er, sich zu fragen, ob die Kriegsführung Israels für die Bevölkerung in Gaza schlimmere Übel verursachte als das, was sie zu überwinden suchte. Zudem nahmen nicht nur in den Nachbarvölkern Israels Ressentiments, ja Hassäußerungen zu – auch in den USA. Darauf richtete sich sein „zweiter Blick“.*

Keywords: Israel-Hamas-Krieg, Antisemitismus, Krise, Humanität, Hilfe, Sicherheit, Frieden

Zu Beginn des Israel-Hamas-Krieges (17. Oktober 2023) analysierte ich den Konflikt nach den traditionellen Normen der katholischen Theorie des gerechten Krieges: 1.) ein Verteidigungskrieg als Antwort auf eine bewaffnete Aggression 2.) als letztes Mittel ergriffen werden 3.) mit hinreichender Aussicht auf Erfolg 4.) und wahrscheinlich keine schlimmeren Übel verursachen wird als dasjenige, das sie beseitigen will (letzteres Kriterium wird manchmal als Verhältnismäßigkeit bezeichnet). Ich erhebe keinen Anspruch auf Unfehlbarkeit meiner Analyse, aber es schien mir klar, dass Israel berechtigt war, die Hamas in Gaza anzugreifen, als Reaktion auf die brutale Vergewaltigung, Ermordung und Zerstückelung von vielen hundert israelischen Bürgern.

Zu Beginn des neuen Jahres bin ich immer noch davon überzeugt, dass Israel das Recht hat, die Hamas so zu schwächen, dass sie keine Bedrohung mehr für die Sicherheit des israelischen Volkes darstellen kann. Aber, wie ich bereits im Oktober sagte, könnte Israels Kriegsführung, einschließlich einer heftigen Bodenoffensive, fortgesetzter Raketenangriffe und einer scharfen Einschränkung der humanitären Hilfe für die Zivilbevölkerung in Gaza, nach hinten losgehen und schlimmere Übel verursachen als das, was es zu beseitigen versuchte.

Leider sieht es so aus, als ob dies geschieht. Der Blutzoll in Gaza, der sich hauptsächlich aus Nichtkombattanten zusammensetzt, darunter viele Frauen und Kinder, wie unabhängige Zeugen bestätigen, ist erschütternd: mehr als 20.000 Tote und Tausende weitere Verletzte. Ein Teil der humanitären Hilfe ist erlaubt, aber weit weniger als die Menschen essen und trinken müssen und die Krankenhäuser die Verletzten behandeln müssen. Israel verliert die Unterstützung seiner üblichen Verbündeten – sogar die Vereinigten Staaten üben Druck auf Israel aus, seine militärische Offensive abzuschwächen – und die Aussichten auf eine friedliche Beziehung zu den Palästinensern und anderen Arabern schwindet schnell, während

der Hass auf Juden und die Ressentiments über Israels Kriegsführung unter den Nachbarvölkern zunehmen. Auch in den USA und anderswo nimmt der Antisemitismus zu.

Wie können israelische Streitkräfte die Hamas zerschlagen und gleichzeitig massiven Schaden von der Zivilbevölkerung abwenden? Es beginnt unmöglich zu erscheinen. Da die Hamas zum jetzigen Zeitpunkt immer noch Raketen nach Israel schickt und weiterhin israelische Soldaten im Gazastreifen angreift, ist die Hamas militärisch noch nicht besiegt. Mit ihrer Strategie, sich unter die Zivilbevölkerung zu mischen, sich in Tunneln zu verstecken und Geiseln als Verhandlungsmasse zu halten, könnte die Hamas in der Lage sein, lange zu kämpfen. Auf der anderen Seite erhöht Israel, indem es immer mehr Bewohner des Gazastreifens in immer kleinere Räume zwingt, nur die Wahrscheinlichkeit größerer ziviler Opfer. (Der Vorwurf des Völkermordes ist falsch. Wenn es Israels Ziel wäre, Palästinenser zu töten, könnte es mit den mehr als einer Million beginnen, die in Israel leben. Die toten und verletzten Zivilisten in Gaza sind der massive "Kollateralschaden" von Israels energischer Verfolgung der Hamas-Terroristen.)

Die israelische Regierung steht unter zunehmendem Druck aus dem eigenen Land, Vereinbarungen über die Freilassung israelischer Geiseln zu treffen, zeigt aber noch keine Anzeichen dafür, dass sie sich bewegt. Ich habe keine Anzeichen dafür gesehen, dass die Zivilbevölkerung in Gaza die Hamas auffordert, die Kämpfe einzustellen – es würde wahrscheinlich Konsequenzen haben, wenn sie es täten. Ägypten, das sich weigert, seine Grenzen für flüchtende Gazaner zu öffnen, hat einen Friedensplan angeboten, den die beiden verfeindeten Parteien bisher nicht akzeptiert haben. Wer wird Gaza regieren und wer wird für den Wiederaufbau bezahlen? Es gibt internationale Akteure, insbesondere den Iran und seine Verbündeten, die versuchen, den Konflikt für ihre eigenen Interessen zu nutzen.

Israels erste Reaktion auf den Angriff der Hamas am 7. Oktober war gerecht; Ihre gegenwärtige Kriegsführung verursacht größere Übel als die, die sie zu beseitigen sucht. Sie sollte unter strengen Kontrollen viel mehr humanitäre Hilfe nach Gaza zulassen und sich bereit erklären, die Kämpfe einzustellen, wenn die Vereinten Nationen eine Friedenstruppe entsenden, um die Hamas daran zu hindern, Israel erneut anzugreifen. Es sollte auch eine internationale Konferenz einberufen werden, um eine Lösung für die gesamte palästinensische Situation, die Sicherheit Israels und einen gerechten Frieden im Nahen Osten zu erarbeiten. Möge Gott die lokalen und internationalen Führer und ihre Völker erleuchten und stärken, um den Weg nach vorn zu finden.

*(Eigene Übersetzung)*

Quelle:

<https://dwc.org/01-02-24-israel-hamas-war-a-second-look/> (2025-02).